

Zur Verlässlichkeit von Aussagen aus dem Wachtberger Rathaus

Bei der "frühzeitigen" Bürgerbeteiligung zur Bebauungsplanänderung der Grünfläche zwischen Wohn- und Gewerbepark Villip hat der Beigeordnete der Bürgermeisters, Herr Hahn, nachdem von den Anwohnern mehrfach dargestellt wurde, wie sehr sie sich auf vielfältige Weise durch offizielle Falschaussagen der Gemeinde betrogen fühlten, betont, in der Gemeinde Wachtberg gäbe es aufgrund der demografischen Entwicklung Bedarf an weiteren Bebauungsplanungen.

Zu Wort gemeldet hatte sich bei der Anhörung nicht nur die Gruppe der *direkt* betroffenen Anwohner/innen, die ihre Häuser in den Jahren 2001-2007 unter der Voraussetzung der dauerhaft zu erhaltenen Grünfläche gekauft hätten, sondern auch weitere mündige Bürger aus Villip, die sich um die Außenwirkung der Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit der Kommunalpolitik im allgemeinen und des CDU-dominierten Gemeinderates im Besonderen Sorgen machten.

"Was man verspricht, muss man auch halten – dazu müsse man stehen", so ein Villiper Bürger, "in dieser Weise hätte er seine drei Kinder erzogen. Doch dürfe dies nicht nur für Kinder gelten – oder?"

Die Anwohner/innen der Grünfläche haben sich bereits im Januar dieses Jahres noch vor der Eröffnung des Bebauungsplanverfahrens an die Öffentlichkeit und die Mitglieder im Gemeinderat gewandt, mit der Bitte und der dringenden Aufforderung, nicht zuletzt angesichts der massiven Desinformationspolitik (die letzten Käufer bekamen 2007 im Rathaus keinen Hinweis auf ausstehende planerische Änderungen, obwohl das Thema seit 2003 in der Luft steht; Herr Hüffel sagte 2007 in einer Versammlung, es bestünden „keine konkreten Pläne“...) zu der Wohnparkerweiterung von den Bebauungsplänen Abstand zu nehmen und neue Lösungen für das finanzielle Defizit eines seit Jahren nicht mehr richtig vermarkteten Gewerbegebietes zu suchen.

Anfang April 2008, im direkten Gespräch mit dem Bürgermeister, sollte plötzlich das finanzielle Defizit des Gewerbeparks ausdrücklich nicht mehr ausschlaggebend für die Planung sein, sondern allein der "Siedlungsdruck". Gerne beriefen sich die Befürworter auch auf die jungen Familien, die günstige Flächen zum Bauen suchen. Aber worauf berufen sich die Politiker bei der Feststellung eines Bedarfes an neuen Wohnflächen? Das allgemeine Gefühl der meisten Wachtberger ist deutlich: Im Moment werden in fast allen Dörfern neue Wohngebiete erschlossen, die sich offensichtlich nicht so gut verkaufen, wie geplant. (Im Übrigen beruht das ganze Defizit der Maßnahme auf der Annahme, dass sich Flächen, in diesem Fall Gewerbeflächen, nicht so schnell verkaufen, wie geplant).

Bürgermeister Hüffel hat die Anwohner/innen zu dieser Frage des demografischen Wandels auf ein Gutachten der Bertelsmannstiftung verwiesen, die kommunale Entwicklung untersucht, auswertet und Prognosen erstellt. Laut dieser Zahlen, so Herr Hüffel in einem Schreiben an die Anwohner/inneninitiative Solarpark, werde mittelfristig ein zusätzlicher Bedarf an 1500 Haushalten entstehen.

Die Berechnung, auf die sich der Bürgermeister bezieht, kann man im Internet einsehen unter www.wegweiser-demographie.de.

Bei genauerer Hinsicht arbeitet diese Untersuchung mit Zahlen aus dem Jahre 2003. Aus dieser Zeit stammt auch die erste Planung zu dem Wohngebiet. Im Rathaus liegen Zahlen bis Juni 2006 vor, mit deren Hilfe sich die Prognose deutlich relativieren lässt. So entstand in dem Zeitraum 2003-2005 kein Bevölkerungszuwachs von 2%, wie vorhergesagt, sondern ein Zuwachs von weniger als 1%. In der ersten Hälfte des Jahres 2006 ist die Bevölkerungszahl sogar gesunken. Rechnen wir auf dieser Basis weiter, so erwarten wir bis 2015 also mitnichten einen Zuwachs bis 2015 von 7,5% sondern maximal die Hälfte, was in absoluten Zahlen ausgedrückt 419 neue Wachtberger ab dem 1.07.2006 bis 2015 bedeuten würde. 419 Menschen in 1500 Haushalten? Selbst wenn wir den Zahlen der Bertelsmannstiftung folgen, ohne die aktuelle Entwicklung zu beachten, werden im Jahr 2020 in Wachtberg 1472 Neubürger wohnen, dieses aber sicherlich nicht in 1500 Haushalten.

Jahr	2003	2005	2006	6/2007	2010	2010
Bertelsmann Prognose	19742	20134 (+2%)			20788 (+5,3%)	21214 (+7,5%)
Iststand	19742	19926 <1%	20050 +1,56%	20033 +1,47%		
prognostische Korrekturrechnung					20255 (+2,6%)	20452 (+3,6%)